**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 130 (1851)

**Artikel:** Mahnbrief eines Schneiders

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-372708

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

scheiben zerträmmert. Im Waadt dauerte der mit Sturm begleitete ftarke Dagel eine halbe Stunde lang und verheerte Neben und Feldfrüchte gräufich. Ebenso wüthete der Sturm in Freiburg mit großer Heftigkeit und beraubte unter Anderm die zum Andenken der Murtener Schlacht im Jahre 1480 gepflanzte Linde zweier Aeste, während der Dagel im Broyethal großen Schadeu anrichtete.

Auch von auswärts kamen wiederholt Berichte von schrecklichen Verheerungen durch Hagel und Stürme. In Dalmatien (Desterreich) hatte schon im Januar ein surchtbarer Orkan Tausende von Delbäumen, das größte Gut der dortigen Bevölkerung, niedergerissen, häuser beschädigt und Felder verheert, wobei auch viele Menschen ihr Leben einbüßten. Bei dem Sturme, der in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli an den Küsten des atlantischen Meeres wüthete, gingen viele Schiffe zu Grunde und Hunderte von Menschenleben verloren. Der Sturm vom 23. August sucht theilweise auch Bapern heim, wo er ebenfalls viele Bäume entwurzelte und Häuser beschädigte. In Niederbahern knickte der Sturm unter Anderm eine 200jährige Siche. Haben die Stürme im Auslande auch bei weitem keinen so großen Schaden wie in der Schweiz angerichtet, so könnten wir doch Vieles hievon melben, wenn und nicht der Raum geböte, endlich abzubrechen.

## Kommunismus.

Dein Rock, dein Hut, bein Wein und Bier, Dies, lieber Freund, gehört auch mir. Wenn Jeder schneidet und Keiner sät, Wenn Jeder zerreißt und Keiner näht, Wenn Jeder trinket und Keiner braut, Wenn Jeder zerstört und Keiner baut, Wenn Keiner was weiß und Jeder lehrt, Wenn Keiner was hat und Jeder verzehrt, Wenn Jeder sich mit dem Andern vereint, Dies nennt man Kommunismus, Freund.



Mahnbrief eines Schneiders.

Bielgeöhrter Berr!

Erlauben Sie mich — warum bezahlen Sie mir nich? Bin ich ber Mann, der 3 Leibstöde machen kann, ohne einen Groschen dasür zu sehen? Wenn Sie meine Umstände kennten, wenn Sie wisten, wie ich mir grämen muß um die Kinder und um die übrige Arbeet, so würde in Ihrem Berzen einen Busen zu schlasgen haben, der für Barmherzigkeit Sinn hätte. Ich habe 7 Kinder und 3 davon todt, — aber dat schadt nitsch — die 4 wollen doch leben, und im übrigen ist ein Schneider voch ein Mensch, vielleicht Meer-Mensch, als irgend een Anderer. Vorgestern habe ich meinen Bursschen zu Sie geschick, da lißen Sie mich sagen, daß Sie nicht zu Hause sein; gestern hat der Bengel Wieder hingemußt, da sagten Sie, sie hätten nitsch, und dabei bestellen Sie noch een Gruß; und wie ich endlich heute hinschiede, so wersen sie den Jungen die Treppe runter mit Achtung.



Kindersegen. Der Schuhmacher Christ. Mauch in Feuerkach im Königreich Württemsberg machte durch die Zeitung "allen Befannsten und Freunden" befannt, daß sein Weib, welches im Jahr 1845 drei Knaben geboren hat, am 5. August 1850 von drei gesunden Mädchen glücklich entbunden worden sei. — Eine Milchfrau bei Pesth in Ungarn erhielt dieses Jahr ihr 28., sage achtundzwanzigstes Kind. Alle 28 Kinder sind aus einer Ehe und am Leben. Die Frau ist gesund und rüstig, stets frohen Muths und erklärt, nie etwas von Mahrungssorgen gewußt zu haben, trotz ber 28 Kostgänger, denen freilich 16 vierbeinige zur Seite stehen, die ein ordentliches Einkomsmen abwerfen.